

Aktuelle Medienmitteilung

## Wasser: Lebensqualität aus Natur pur

### **ZH<sub>2</sub>O – das neue offizielle Souvenir von Zürich**

**Ab sofort ist das neue offizielle Souvenir von Zürich erhältlich. Die Wasserflasche ZH<sub>2</sub>O ist das ideale Accessoire für sportliche Zürcher und weit gereiste Touristen – unterwegs an einem der 1200 Zürcher Brunnen aufzufüllen. Stadtrat Andres Türler und Tourismusdirektor Frank Bumann haben die ersten Wasserflaschen 14 Marathonläufern übergeben. Alle anderen Interessierten können ZH<sub>2</sub>O nun in den Zürcher Filialen des Warenhauses Manor oder online unter [www.zh2o.ch](http://www.zh2o.ch) kaufen. Pro Flasche fliesst ein Franken in ein Wasser-Hilfsprojekt in Tansania.**

Zur Lancierung des Zürich Spirit Promotors Club hat Tourismusdirektor Frank Bumann Ende 2004 einen Souvenir-Wettbewerb ausgeschrieben. 50 Vorschläge wurden eingereicht, 37 ausgestellt. 300 Gäste des 1. Zürich Spirit Events haben im Februar 2005 die Wasserflasche ZH<sub>2</sub>O zum “coolsten Souvenir” von Zürich und Region gewählt. Wettbewerbsgewinner Andreas Batliner und Patricia Hardmeier vom Design Büro ID-Connect aus Triesen, Liechtenstein wollten mit dem Souvenir ein “Erinnerungsstück” für die Reinheit und hohe Lebensqualität von Zürich schaffen. Die ZH<sub>2</sub>O-Trinkwasserflasche kann mit 4 dl Züriwasser – erhältlich aus 1200 Brunnen in ganz Zürich – gefüllt werden. Sie ist aus hochwertigem, robustem Edelstahl, einfach zu reinigen und geschmacksneutral. Für Thomas Bretscher, Direktor des Warenhauses Manor, ist die ZH<sub>2</sub>O-Trinkwasserflasche ein willkommener Neuling im Sortiment. Das offizielle Souvenir ist ab sofort für CHF 25.– bei Manor an der Bahnhofstrasse, im Shopville und am Flughafen erhältlich.

#### **1200 Brunnen, 300 mit Quellwasser**

Wie Stadtrat Andres Türler, Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe am heutigen Mediengespräch ausführte, beliefert die Wasserversorgung Zürich täglich rund 800'000 Menschen in der Stadt und Region Zürich mit Trinkwasser. Sie betreibt rund 1200 Brunnen, von denen 300 mit Quellwasser gespiesen werden. Die Brunnen dokumentieren die kulturelle Entwicklung Zürichs von der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis heute. Sie sind aber auch rund um die Uhr Spender von lebensnotwendigem Trink-

wasser. In hygienischer Hinsicht ist dieses mindestens so gut wie die meisten Mineralwasser, einzig der Mineraliengehalt ist zum Teil etwas geringer. Damit das kostbare Gut immer in der geforderten Qualität verfügbar ist, braucht es eine lückenlose Überwachung. Die Wasserversorgung Zürich führt in ihren Labors jährlich über 50'000 Analysen durch. Zudem kontrolliert sie die Werkeingänge und -ausgänge sowie die Aufbereitungsprozesse des Wassers online. Schliesslich bieten auch die Biomonitoringsysteme grossen Schutz. Vor ungefähr 30 Jahren hat die Wasserversorgung ein Überwachungssystem mit Forellen aufgebaut, das sie unlängst mit den hochsensiblen Daphnien ergänzt hat. Zur Zeit baut die Wasserversorgung den Trinkwasserstollen Uetliberg und realisiert damit ein weiteres Teilstück des so genannten Ringstollens. Im Weiteren investiert die Wasserversorgung rund 25 Mio. Franken pro Jahr in die Erneuerung ihres 1450 km langen Leitungsnetzes. Dank den regelmässigen Investitionen ist die Anzahl der Rohrbrüche seit ein paar Jahren rückläufig.

### **1 Milliarde Menschen ohne sauberes Wasser**

Martin Saladin, Stellvertretender Landesdirektor der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit in Tansania, zeigte auf, wie aussergewöhnlich der "Wasserreichtum" von Zürich ist. Schätzungen zufolge verfügt ca. 1 Milliarde Menschen weltweit über kein sauberes Wasser. Etwa zwei Milliarden haben keine genügenden sanitären Einrichtungen. Jährlich sterben rund 2 Millionen Menschen an verunreinigtem Wasser. Hauptbetroffen sind Kinder unter fünf Jahren. Zugang zu sauberem Wasser ist deshalb nicht nur ein Menschen- sondern ein (Über-)Lebensrecht. Saladin: "Im Falle Afrikas sind beispielsweise Niederschläge periodisch und häufig unberechenbar. Grundwasserspiegel können sich oft nicht optimal regenerieren. Der Gang zu zunehmend knapper werdendem sauberem Wasser wird noch zeitraubender als bisher. Der durchschnittliche Weg zum Trinkwasser beträgt in Afrika rund fünf Kilometer. Der Weg wird in den meisten Fällen von Frauen und Mädchen zurückgelegt, denen dann oft die Zeit für andere wichtige Dinge fehlt, wie zum Beispiel Schulbildung. Wasserkraft trägt auch in Afrika zu einem Grossteil der Energieversorgung bei. Das hat Auswirkungen auf Einrichtungen der Öffentlichen Hand als auch der Wirtschaft, die Grundvoraussetzung für unterschiedliche Arten der Leistungserbringung sind. Im Falle Tansanias haben die dieses Jahr verspätet einsetzenden saisonalen Regen akuten Wassermangel bewirkt. Die Folge: Hunger für 10% der Bevölkerung und pro Tag maximal sechs Stunden Strom landesweit."

Mit den Millennium Development Goals hat sich die Internationale Gemeinschaft ambitionöse Ziele gesetzt für die Reduktion von Armut und die Bekämpfung von Unterentwicklung. Eines davon ist die Halbierung der Anzahl Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser und minimalen sanitären Einrichtungen bis 2015. Gerade in Afrika ist man von diesem Ziel noch weit entfernt. Mehr Anstrengungen sind nötig, welche die Möglichkeiten der betroffenen Länder bei weitem übersteigen. Die Schweiz zusammen mit anderen Gebernationen trägt mit Entwicklungszusammenarbeit bei, getragen durch die Öffentliche Hand wie auch durch viele Nicht-Regierungsorganisationen und Privat-Initiativen. Im Falle Tansanias gehen zurzeit jährlich rund 15% der öffentlichen schweizerischen Entwicklungsinvestitionen in den Wasserbereich. Zwei städtische Zentren, die Hauptstadt Dodoma und die Regionalhauptstadt Tabora erhalten vom Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft, secO, unter anderem Unterstützung für das Anbinden ärmerer Siedlungsgegenden an die öffentliche Wasserversorgung und zuverlässigere Wasserquellen.

### **PlayPump: Kinder-Spielkarussell für tägliches Trinkwasser**

Die Zürcher Wasserflasche ZH<sub>2</sub>O leistet einen weiteren wichtigen Beitrag, indem vom Erlös jeder verkauften Wasserflasche ein Franken an ein Trinkwasserprojekt in Tansania fliesst. Jeder Franken leistet einen Beitrag an den Aufbau von sogenannten PlayPumps, welche bis zu 1'400 Liter sauberes Wasser aus Tiefen von bis zu 40 Metern in einen Speichertank fördern. Bei einem durchschnittlichen täglichen Pro-Kopf-Konsum von 30 Litern pro Tag und rund drei Stunden Pumpdauer können damit nahezu zweihundert Leute ihren täglichen Bedarf an sauberem Wasser decken. Die Förderarbeit wird von einem Kinder-Spielkarussell übernommen, welches von spielenden Kindern angetrieben wird. Bis anhin bewähren sich rund 650 PlayPumps vor allem in ländlichen Gebieten Südafrikas. Aufgrund des bisherigen Erfolgs expandiert die Idee nun in weitere Länder Süd- und Ostafrikas. Rund 15'000 verkaufte ZH<sub>2</sub>O-Flaschen finanzieren ein PlayPump und unterstützen somit die nachhaltige und zuverlässige Trinkwasserversorgung für die lokale Bevölkerung. **[www.zh2o.ch](http://www.zh2o.ch)**

**Weitere Infos:** Frank Bumann, Direktor, Tel. 044 215 40 84, Fax 044 215 40 99, [frank.bumann@zuerich.com](mailto:frank.bumann@zuerich.com), [www.zuerich.com](http://www.zuerich.com).

*Medienmappe, Fotos, Film PlayPump unter: [www.zuerichspirit.com/presse](http://www.zuerichspirit.com/presse)*

4. April 2006